Schulstempel: Datum:

An das Kreisjugendamt Reutlingen

Fachdienst Legasthenie / Dyskalkulie

Bismarckstr. 14

72764 Reutlingen

Für Familie \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Bitte den ausgefüllten Schulerhebungsbogen zur Antragstellung beim Fachdienst Legasthenie/ Dyskalkulie mitbringen.

**Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben (VV vom 22.08.2008 und Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII §35a)**

Name, Vorname geb. Klasse

Name der Eltern (Erziehungsberechtigten)

Anschrift

1. Der Lese-/Rechtschreibprozess des Kindes ist so gestört, dass von einer Lese- und/oder Rechtschreibschwäche **im Sinne der VV** ausgegangen werden kann. Diese Aussage bezieht sich auf den **Klassenkonferenzbeschluss**

 vom

 Datum

1. Die Schule hat den Eltern des Kindes eine Mehrfertigung zur Verfügung gestellt.

 Datum und Unterschrift der Schulleitung

**Erhebungsbogen Lese-Rechtschreibschwäche**

Name:  Vorname:

Schule:  Klasse:

|  |
| --- |
| **A\*** **Lese-Rechtschreibleistung** ggf. Tendenz, differenzierte, quantitative und qualitative Leistungsbeschreibung über einen längeren Zeitraum, sofern **Testergebnisse** vorliegen, **bitte mit einreichen !** |
| Rechtschreiben           | **Noten**           |
| Lesen           | **Noten**           |
| **B\*** **Mathematik** (Rechenfertigkeit und Textaufgaben)           | **Noten**           |
| **C\* Fremdsprache(n)**(mündliche und schriftliche Leistung)           | **Noten**           |
| **D\*** **Sonstige Fächer**            | **Noten**           |

|  |
| --- |
| **E\* Allgemeine Leistungsbeschreibung** (Beschreibung Teilleistungsschwäche, Abgrenzung zu allgemeiner Leistungsschwäche, sonstige Beschreibungen/Auffälligkeiten)           |
| F\* Ergänzende Beobachtungen zur Teilhabebeeinträchtigung am sozialen/ schulischen Leben (durch die Teilleistungsschwäche)(Auffälligkeiten im Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten, Beteiligung am Unterricht, Stellung i.d. Klasse, soziale Einbindung, Rückzug, Ausgrenzung, Leidensdruck, Vermeidungsstrategien, seelische Beeinträchtigung, Verhalten, …)                |
| **G\* a) Maßnahmen der Schule**Individuelle Fördermaßnahmen (Nachteilsausgleich) - innerhalb des regulären Unterrichts:           Äußere Differenzierung - durch zusätzlichen Förderunterricht, möglichst ab 1. Kl. : (von       bis      )          **b) Nachteilsausgleich (Schutzmaßnahmen)****Wurde Notenschutz gewährt?**[ ]  ja [ ]  neinWenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?           |
| **\*Bisher beteiligte Personen**Beratungslehrer(in)       von       bis      Kooperationslehrer(in)       von       bis      Andere       von       bis       (z.B. Therapeuten, sonderpädagogischer Dienst, usw.)Beratungsergebnisse, Diagnosen, Förderpläne, Protokolle, Zielvereinbarungen, Tests, medizinische Gutachten usw. evtl. als Anlage |

|  |
| --- |
| **\*Bemerkungen/Empfehlungen**     In welcher Form wurden die Eltern über die Lernprobleme informiert (Zeitleiste...) ?     Welche Zielvereinbarungen gab es?     Evtl. Besonderheiten der Beschulung [ ]  Der Schüler hat Anspruch auf ein sonderpädagogischen Bildungsangebot mit Schwerpunkt [ ]  Lernen [ ]  Sprache [ ]  emotionale u. soziale Entwicklung [ ]  Sehen [ ]  Hören [ ]  geistige Entwicklung [ ]  körperliche u. motorische Entwicklung Evtl. Worin sieht die Schule die Notwendigkeit einer außerschulischen Unterstützung begründet?     Evtl. Sonstiges      |

**\* ggf. Anlagen**

Datum Unterschrift Klassenlehrer/in:

 (Name in Druckschrift)

**Bitte kontrollieren Sie anhand dieser Checkliste vor Abgabe, ob der Erhebungsbogen vollständig und korrekt ausgefüllt ist:**

|  |  |
| --- | --- |
| **** |  |
|  | **Noten OHNE NACHTEILSAUSGLEICH:** Noten im Lesen/ Rechtschreiben entsprechen der Verwaltungsvorschrift: Dauerhaft (mindestens 6 Monate) schlechter als ausreichend. Noten müssen in allen Fächern angegeben werden. In Klassenstufe 1und 2 und in Gemeinschaftsschulen ebenso! |
|  | **Teilleistungsschwäche:** Noten/Leistungseinschätzungen in allen Fächern vorhanden. Eine Teilleistungsschwäche wird erkennbar. Wenn nicht, dann Erläuterungen dazu (Abgrenzung zu allgemeiner Leistungsschwäche). |
|  | **Maßnahmen der Schule:**Die Klassenkonferenz ist zusammengetreten und hat Maßnahmen besprochen. Schule hat alle ihre möglichen Maßnahmen der individuellen Förderung durchgeführt: **diagnostische** Maßnahmen (evtl. auch mit Hilfe des Beratungslehrers, des sonderpädagogischen Dienstes, usw. **), innere (individuelle) und äußere Differenzierung** (individuelle Förder- und Hilfsmaßnahmen im Unterricht, äußere Differenzierungsmaßnahmen, z.B. Förderunterricht.) |
|  | Schule hat Nachteilsausgleich (individuelle Hilfsmaßnahmen, Notenschutz, usw.) gewährt. |
|  | Die Schule legt eventuell **vorhandene** Unterlagen vor zu: Diagnostik, Förderplänen, Zielvereinbarungen, Absprachen mit beteiligten Personen (Eltern, Beratungslehrer, beteiligte Therapeuten usw.). |
|  | **Beobachtungen im sozialen und schulischen Leben:** Schüler/Schülerin leidet unter seiner/ihrer Teilleistungsschwäche, zieht sich zurück, wird ausgegrenzt, zeigt Verhaltensbesonderheiten, Teilleistungsschwäche wirkt sich auf Sozial- und Arbeitsverhalten im Unterricht aus. |
|  | Bei Übernahme der Kosten für die Lerntherapie: Mitwirkung der Schule wird zugesichert. |

  **Datum und Unterschrift der Schulleitung**